

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist nach sechs Rückgängen in Folge erstmals wieder gestiegen. Die Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Geschäftslage hat leicht zugenommen. Zudem blicken die Unternehmen deutlich weniger pessimistisch auf die weitere Geschäftsentwicklung. Die deutsche Konjunktur stemmt sich gegen die Eurokrise.

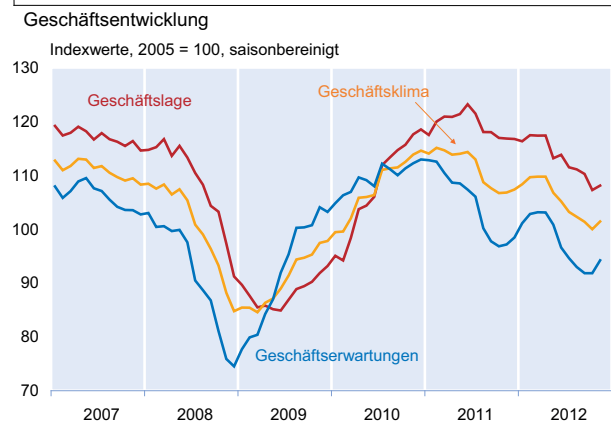
Der Geschäftsklimaindex stieg in allen vier Teilbereichen der gewerblichen Wirtschaft. Dies war zuletzt im Februar 2012 der Fall. Der größte Zuwachs war im Großhandel zu beobachten. Auch die Einschätzungen zur aktuellen Lage und der weiteren Geschäftsentwicklung tendierten in allen Bereichen nach oben. Einzige Ausnahme waren die Einzelhändler, welche ihre aktuelle Lage etwas schlechter einschätzten.

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands stieg im November deutlich. Dies ist der stärkste Anstieg seit Oktober 2010. Im Verarbeitenden Gewerbe stieg das Beschäftigungsbarometer nach vier Rückgängen in Folge wieder. Diese positive Entwicklung zeigte sich auch nahezu in allen Industriesektoren. Im Bauhauptgewerbe verbesserten sich die Beschäftigungserwartungen deutlich. Hier ist mit weiteren Neueinstellungen zu rechnen. In den Handelssparten kehrten sich die Trends des Vormonats um. Nach einem Anstieg im Oktober sank das Beschäftigungsbarometer im Einzelhandel im November. Im Großhandel stieg dagegen die Bereitschaft, neues Personal einzustellen, nachdem diese im Vormonat etwas nachgegeben hatten.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Geschäftsklimaindex nach einer halbjährigen Abwärtsbewegung etwas gestiegen. Die Zufriedenheit mit der Geschäftslage hat sich leicht verbessert. In Bezug auf die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr äußerten sich die Umfrageteilnehmer nicht mehr ganz so pessimistisch. Die Exporterwartungen haben nach drei Monaten wieder in den positiven Bereich gedreht. Auch die Nachfragerückgänge fielen nicht mehr so stark aus, so dass auch der Lagerdruck verringert werden konnte. Zudem wurde der Auftragsbestand etwas weniger pessimistisch beurteilt. Im Investitionsgütergewerbe setzte sich die negative Entwicklung des Geschäftsklimas weiter fort. Der Index fiel erneut deutlich. Dies ist bereits der siebte Rückgang in Folge. Per saldo ist zwar noch eine kleine Mehrheit der Firmen mit der aktuellen Geschäftslage zufrieden, jedoch trübten sich die weiteren Geschäftsaussichten weiter ein. Die Nachfrage war weiterhin rückläufig, wenn auch nicht mehr ganz so stark wie

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

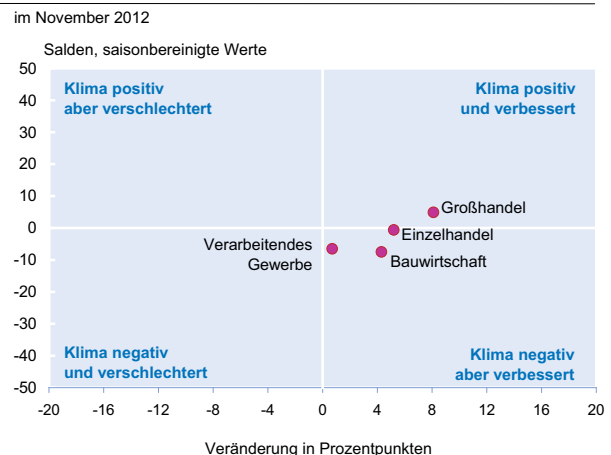
Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

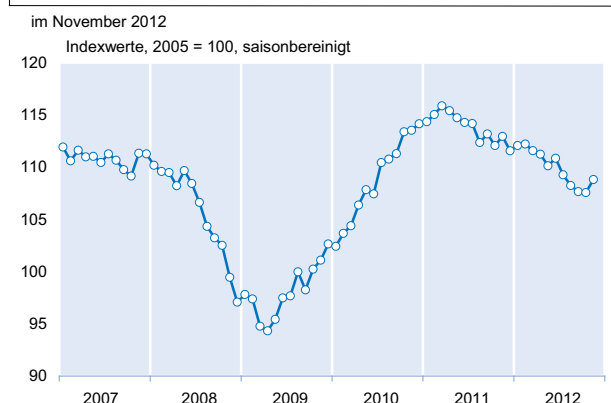
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



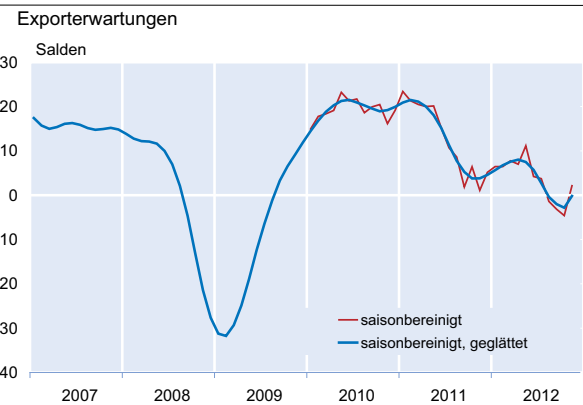
^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

in den Vormonaten. Die Unsicherheit im Rahmen der Eurokrise macht den Firmen im Investitionsgüterbereich weiter zu schaffen. Im Vorleistungsgütergewerbe schauten die befragten Firmen deutlich weniger skeptisch auf die weitere Geschäftsentwicklung. So stieg das Geschäftsklima deutlich, auch wenn die Beurteilung der aktuellen Lage leicht nachgab. Dieselbe Entwicklung kann für den Gebrauchsgüterbereich konstatiert werden. Während die Lage sich leicht eintrübte, erhielten die Geschäftserwartungen einen deutlichen Auftrieb. Hier wurden insbesondere die Produktionspläne nach oben korrigiert. Der Verbrauchsgüterbereich entwickelte sich umgekehrt. Der Geschäftsklimaindikator stieg aufgrund einer verbesserten Lageeinschätzung, während die Firmen leicht skeptisch in die Zukunft blicken. Während sich das Geschäftsklima im Ernährungseinzelhandel deutlich verbesserte, trübte es sich im Ernährungsgewerbe leicht ein. Beide Klimakomponenten gaben leicht nach. Jedoch wird der aktuelle Auftragsbestand deutlich weniger skeptisch beurteilt. Eine deutliche Verbesserung der Lage konnte in der chemischen Industrie beobachtet werden. Die Firmen sind erheblich zufriedener mit ihren aktuellen Geschäften und deutlich weniger skeptisch bezüglich des weiteren Verlaufs. So wurde verstärkt die Produktion hochgefahren, und auch die Produktionspläne sind wieder expansiv ausgerichtet. Im Maschinenbau hingegen sank der Geschäftsklimaindikator. Die aktuelle Lage wird zwar per saldo noch moderat positiv eingeschätzt, jedoch blicken die Firmen wieder verstärkt pessimistisch auf die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr. Im Fahrzeugbau hat sich das Geschäftsklima massiv abgekühlt. Die Unternehmen bewerteten ihre momentane Lage negativ. Die Nachfrage reduzierte sich weiter, und die Produktion musste erneut deutlich zurückgefahren werden. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung waren die Firmen pessimistisch und haben ihre Produktionspläne nach unten angepasst.

Im **Bauhauptgewerbe** hat sich das Geschäftsklima merklich erholt. Die Bauunternehmer berichteten von einer spürbar verbesserten Geschäftssituation und äußerten sich auch zuversichtlicher bezüglich der weiteren Entwicklung. Die Auslastung der Gerätekapazitäten verharrte bei 72%, der vergleichbare Vorjahreswert wurde damit um einen Prozentpunkt unterschritten. Knapp 30% der Testteilnehmer meldeten Behinderungen bei der Bautätigkeit, dies ist der höchste Wert seit April 2012. Als Gründe wurden mehrheitlich Auftragsmangel und negativen Witterungseinflüsse genannt. Per saldo beabsichtigten mehr Unternehmen als im Oktober, ihren Personalbestand in den nächsten Monaten zu erhöhen. Sowohl im Hoch- als auch Tiefbau verbesserte sich das Geschäftsklima. Im Hochbau konnte die Verbesserung spartenübergreifend beobachtet werden. Während hier die aktuelle Geschäftslage von den Hochbaufirmen günstiger eingeschätzt wurde, sind die Erwartungen an die weitere Entwicklung etwas zurückgenom-

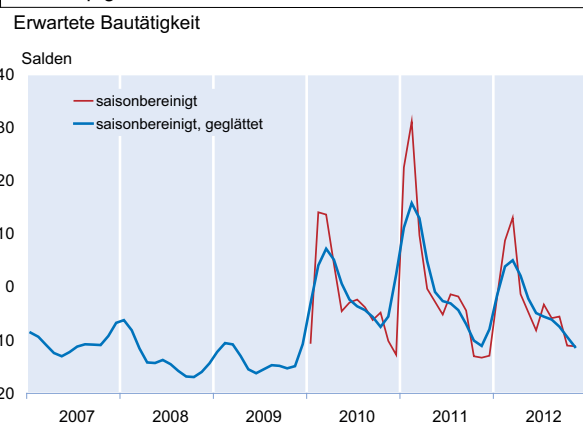
Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.
^{a)} Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 5
Bauhauptgewerbe



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und abnehmende Bautätigkeit.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

men worden. Dies ist besonders auf die gestiegene Skepsis der im Wohnungsbau tätigen Firmen zurückzuführen. Im Tiefbau verbesserten sich die Indikatoren sowohl für die Lageeinschätzung als auch für die Erwartungen. Der Ausnutzungsgrad der Maschinenkapazitäten stagnierte jedoch bei 70%. Im Vorjahr lag der Wert noch bei 71%. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise vielerorts gesenkt werden mussten. Hiervon war vor allem die Teilsparte Straßenbau betroffen. Für die kommenden Monate gingen die Tiefbaufirmen davon aus, die Preise mancherorts weiter herabsetzen zu müssen.

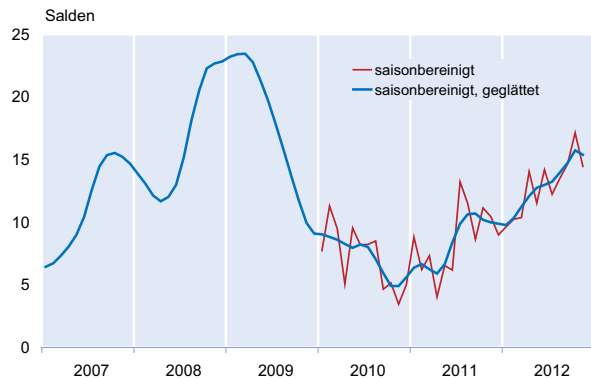
Im **Einzelhandel** hat sich das Geschäftsklima deutlich aufgehellt. Während die Einzelhändler ihre aktuelle Lage etwas schlechter einschätzen, rechnen sie mit einem deutlich besseren Geschäftsverlauf in der Zukunft. Der Umsatz gegenüber dem Vorjahr stieg wieder deutlich an. Der

Lagerdruck konnte trotz weniger restriktiver Bestelltätigkeit nur geringfügig gesenkt werden. Anhebungen der Verkaufspreise sind für die kommenden Monate wieder zahlreicher vorgesehen. Im Gebrauchsgüterbereich hat der Geschäftsklimaindex geringfügig nachgegeben. Der spürbar wachsenden Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen Geschäftssituation standen jedoch aufgehellte Geschäftsaussichten gegenüber. Der Lagerdruck konnte merklich verringert werden. Eine ähnliche Einschätzung konnte insgesamt auch für den Verbrauchsgüterbereich vorgenommen werden. Eine deutliche Verbesserung des Geschäftsklimas konnte im Nahrungs- und Genussmittelbereich beobachtet werden. Die befragten Einzelhändler berichteten hier von einer deutlich besseren Geschäftslage und sind optimistischer bzgl. der weiteren Entwicklung. Die Bestelltätigkeit soll ausgeweitete werden, und die Beschäftigtenpläne sind weiterhin expansiv ausgerichtet. Im Gegensatz dazu sank der Geschäftsklimaindex im Einzelhandel für Textilien und Bekleidung, u.a. aufgrund stark sinkender Umsätze wurden sowohl die Beurteilungen zur aktuellen Lage als auch für die kommende Entwicklung zurückgenommen. Auch die Orderpolitik bleibt stark restriktiv ausgerichtet. Aufgrund der verschlechterten Geschäftslage hat sich das Geschäftsklima im Kfz-Einzelhandel leicht eingetrübt. Die Erwartungen der Unternehmen für das kommende halbe Jahr sind dagegen nicht mehr ganz so von Pessimismus geprägt wie zuletzt. Die Lagerüberhänge konnten verkleinert werden, und die restriktive Orderpolitik soll etwas gelockert werden.

Auch im **Großhandel** ist der Geschäftsklimaindex deutlich gestiegen. Die befragten Großhändler berichteten von einer sprunghaften Verbesserung der Geschäftslage. Darüber hinaus blicken sie deutlich weniger pessimistisch in die Zukunft. Die Umsatzentwicklung entwickelte sich nach einem Einbruch im Vormonat wieder positiv. Bei verringertem Lagerdruck haben sie ihre Bestellpläne zwar nach oben korrigiert, wollten in den nächsten drei Monaten aber dennoch weniger Ware ordern als vor Jahresfrist. Die befragten Großhändler rechneten mit einer leichten Verringerung der Zahl der Beschäftigten und einem größeren Spielraum für Preisanhebungen. Der Produktionsverbindungshandel berichtete wesentlich häufiger als im Oktober über eine gute Geschäftslage. Seine Erwartungen waren weniger oft von Pessimismus geprägt. Der Lagerdruck nahm etwas ab, und die Bestellpläne sind weniger restriktiv. Ähnlich wie im Einzelhandel stieg der Geschäftsklimaindikator im Großhandel mit Nahrungsmitteln deutlich. Die Unternehmen waren sowohl mit ihrer aktuellen Lage deutlich zufriedener und blicken verstärkt optimistisch auf die kommende Entwicklung. Die Umsätze entwickelten sich sehr gut. Die Bestelltätigkeit soll wieder ausgebaut werden, und es ergaben sich größere Spielräume für Preiserhöhungen. Eine ähnlich gute Entwicklung konnte im Konsumgütergroßhandel beobachtet werden.

Abb. 6
Großhandel

Beurteilung der Lagerbestände

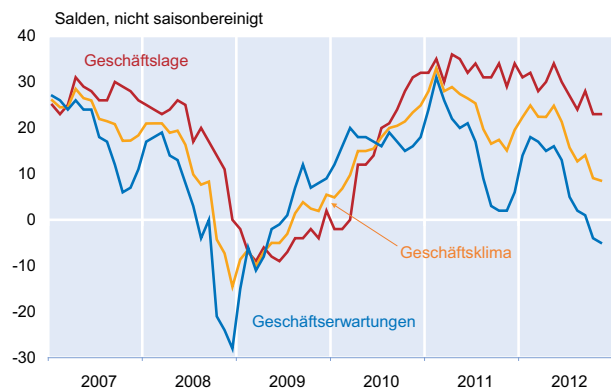


Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 7
Dienstleistungen

Geschäftsentwicklung



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsge-
werbe**² Deutschlands im November hat erneut etwas nachgegeben. Die aktuelle Geschäftslage wird zwar unverändert gut eingeschätzt. Die weiteren Geschäftsaussichten werden jedoch etwas pessimistischer als im Vormonat beurteilt. Die Neigung, weiter Personal einzustellen, blieb unverändert geringfügig positiv. Im Transportwesen hat sich das Geschäftsklima etwas aufgehellt. Zwar zeigten sich die befragten Dienstleister etwas weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage, sind jedoch bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung merklich weniger skeptisch. Im Bereich Spedition (einschließlich Logistik) dagegen wurde die Lage nicht mehr ganz so günstig eingeschätzt, und auch die Aussichten wurden weiter zurückgenommen. Somit sank auch der Geschäftsklimaindikator. Die Firmen planten auch eine Verkleinerung ihres Mitarbeiterstammes. Anders stell-

² In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.

te sich die Situation im Bereich Touristik dar. Die befragten Dienstleister im Bereich Reisebüros und Reiseveranstalter berichteten von einer deutlich verbesserten aktuellen Geschäftslage und schätzten ihre Perspektiven wesentlich zuversichtlicher ein als im Oktober. Die Umsätze stiegen merklich, und ein weiteres Umsatzplus wird auch von mehr Firmen für die Zukunft erwartet. Hier ist ebenfalls mit einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl zu rechnen. Die Unternehmen im Bereich Datenverarbeitung stuften ihre aktuelle Situation, nach einem Rückgang im Oktober, wieder günstiger ein. Auch die Geschäftsaussichten verbesserten sich, da auch der aktuelle Auftragsbestand und die Nachfragesituation wieder positiv bewertet wurden. Die Beschäftigtenzahl soll weiter ausgebaut werden. In der Werbebranche beurteilten die Firmen ihre derzeitige Geschäftslage nicht mehr ganz so positiv und gingen für die nahe Zukunft von stagnierenden Umsätzen aus. Bezüglich der geschäftlichen Perspektiven für die nächsten sechs Monate hat jedoch die Skepsis vom Vormonat nachgelassen. Im Gastgewerbe gaben die Indikatoren sowohl für die aktuelle Lage als auch für die Erwartungen nach. Das Geschäftsklima verschlechterte sich. Während im Beherbergungsgewerbe die Geschäftslage deutlich skeptischer eingeschätzt wurde, fiel die Beurteilung im Bereich Gastronomie wieder günstiger aus. Aber hier trübten sich die Erwartungen etwas ein.